

Behandlungsangebot Sucht und Depression

- Intensive fachärztlich-psychiatrische Betreuung
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie, begleitend Depressionsbewältigungsgruppe sowie weitere indikative Angebote Ergotherapie zur Ressourcenaktivierung
- Lichttherapie
- Physikalische Therapie und Sport
- Patientenaufklärung
- Nachsorge – ggf. Einleitung einer ambulanten Psychotherapie im Anschluss bzw. Anbindung an einen niedergelassenen Psychiater



Behandlungsangebot Sucht und Depression
Heidehof 1
01689 Weinböhla

Ansprechpartner
Sven Kaanen
Chefarzt
Tel. 035243 43 111
Fax 035243 43 100
E-Mail sven.kaanen@fk-heidehof.de

So finden Sie uns



Ev. Fachkliniken Heidehof
gemeinnützige GmbH
Heidehof 1
01689 Weinböhla

Tel. 035243 43 0
Fax 035243 43 100
www.fk-heidehof.de

Ein Unternehmen der
Diakoniestiftung in Sachsen

2110/11002/16/10/1



Diakonie

Fachklinik Weinböhla



Behandlungsangebot Sucht und Depression

Diakonie
**Fachkliniken
Heidehof**

Ev. Fachkliniken Heidehof
gemeinnützige GmbH

Fachklinik Weinböhla
Behandlung von
Abhängigkeitserkrankungen

Adaptionseinrichtung
Moritzburg
Berufliche und soziale
Reintegration

Sven Kaanen
Chefarzt
Tel. 035243 43 111
Fax 035243 43 100



Sven Kaanen
Chefarzt
Tel. 035243 43 111

Hinter einer Suchterkrankung findet man auch häufig eine depressive Störung, mitunter ist diese sogar der Auslöser für das Suchtverhalten. Für eine erfolgreiche Entwöhnung müssen beide Bereiche im therapeutischen Verlauf Beachtung finden.

Depressive Erkrankungen sind sehr gut zu behandeln. Auch die Wahrscheinlichkeit des Wiederauftretens der Depression kann mit modernen Verfahren ganz erheblich reduziert werden. Die Datenlage dazu ist sehr eindeutig.

Bisherige Therapien haben bei Ihnen wegen des gleichzeitigen Suchtmittelkonsums möglicherweise nicht ausreichend geholfen. Wenn es uns gemeinsam mit Ihnen gelingt, Ihr Suchtverhalten unter Kontrolle zu kriegen, steigen die Chancen für die parallel stattfindende erfolgreiche Behandlung einer depressiven Störung sehr stark an. Mit dieser Kombinationsbehandlung kann es uns gelingen, den Teufelskreis dieser sich gegenseitig bedingenden Krankheiten zu durchbrechen und rasch spürbare Fortschritte zu machen.

Eine Depression ist eine behandelbare Krankheit - kein Schicksal. Sprechen Sie uns an!

Sven Kaanen

Wie helfen wir?

Affektive Störungen und Suchterkrankungen können sich gegenseitig bedingen bzw. verstärken. Sie treten häufig gemeinsam auf. Entsprechend halten wir für Betroffene ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Therapieprogramm vor, welches sich sowohl auf die Sucht als auch auf die affektive Störung orientiert.

In unserer Klinik sollen Sie lernen, negative Gedanken und Fehlinterpretationen zu entlarven, den Zusammenhang zu depressiven Stimmungen und früherem Suchtmittelmissbrauch zu erkennen und Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

Unterstützend können über die parallel laufende intensive fachärztliche Betreuung auch medikamentöse Behandlung und alternative Behandlungsmethoden wie z. B. Lichttherapie veranlasst werden.



Wem können wir helfen?

Männern und Frauen ab 18 Jahren mit einer Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit sowie einer komorbiden depressiven Erkrankung.

Folgende depressive Erkrankungen werden mitbehandelt:

- Bipolare affektive Störungen
- Depressive Episoden
- Rezidivierende depressive Störungen
- Anhaltende affektive Störungen
- Nicht näher bezeichnete affektive Störungen
- Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen

In jedem Fall muss eine grundlegende Rehabilitationsfähigkeit vorliegen. Wir können Sie nicht behandeln, wenn bei Ihnen akute depressive Störungen mit ausgeprägter Beeinträchtigung von Affekt und Antrieb, eine psychotische Symptomatik oder starke Suizidalität diagnostiziert sind.

